

29. September 2015

Lebendig und voller Ausdruckskraft

Liederabend mit der Sopranistin Sibylla Rubens und dem Pianisten Simon Bucher in Schopfheim.



Bei ihrem Liederabend im Rahmen der Reihe „Klassik im Krafft-Areal“ bestachen Sopranistin Sibylla Rubens und ihr Klavierbegleiter Simon Bucher mit Lebendigkeit und Ausdruckskraft Foto: Karin Stöckl-Steinebrunner

Bei ihrem Liederabend in der Reihe "Klassik im Krafft-Areal" bestachen die Sopranistin Sibylla Rubens und ihr Klavierbegleiter Simon Bucher mit Lebendigkeit und Ausdruckskraft. Ihr Programm hatten die beiden Künstler dem Liedschaffen von Hugo Wolf und Robert Schumann gewidmet. Nach einer Auswahl aus Wolfs "Italienischem Liederbuch" erklangen von Schumann die "Sieben Lieder von Elisabeth Kulmann" op. 104 sowie "Frauenliebe und Leben" op. 42 auf Texte von Adalbert von Chamisso.

Der Charakter der 46 Lieder reicht vom Lobpreis über Spott- und Streitgesänge bis zu Klagen über Liebeskummer. Teilweise recht kurze Miniaturen, stellen sie dennoch komplexe Seelengemälde dar, auf kleinster Fläche ausgebreitet. Wolf fühlte sich den Texten ganz besonders verpflichtet. So wird er in seinen Liedern zum kongenialen Darsteller seiner Liedtexte, der peinlich genau auf jedes subtile Detail der Deklamation achtet und mit seiner wortausdeutenden Klangmalerei Charakter, Stimmung und Aussage der Verse aufs Deutlichste hervorhebt.

In Sibylla Rubens nun hatte Wolf an diesem Abend eine Interpretin gefunden, die diese

Intention der signifikanten Textausdeutung mit sprühendem Leben füllte, wobei sie in ihrer Auswahl von 21 Liedern die eher melancholischen größtenteils außer Acht ließ. Beinahe genüsslich zart tippte sie im ersten Lied die Töne an, um gemäß dem Text zu demonstrieren, "auch kleine Dinge können uns entzücken", frech und kokett dagegen erklärte sie ihrem Gegenüber im zehnten Lied, sie sei zwar verliebt, aber nicht in ihn.

Die Komik in der Darstellung des kleinen Geliebten, der über Insekten stolpert, wirkte ebenso erfrischend wie der drastische Aufruf zum Widerstand gegen die der Liebe des Sohnes entgegenstehende Mutter. Ob überschwänglich oder verärgert, ob ironisch oder triumphal, alle Nuancen nimmt man dieser Sängerin, die das Timbre und den Ausdruck ihrer Stimme so flexibel jeder Stimmung anpassen kann, sofort ab. Und auch Simon Bucher lebt am Klavier mit, als stünde er in der Rolle des Liebhabers auf der Bühne, lässt feine Tränentropfen erklingen, mit schillernden Arpeggien Engel durch die Luft fliegen oder formt mit flirrenden Floskeln kleine Regentropfenkaskaden.

Nach so viel Witz und Ironie klangen Schumanns "Sieben Lieder von Elisabeth Kulmann" in ihrer Schlichtheit beinahe rührend kindlich. An diesen Liedern wurde ein weiteres großes Talent von Sibylla Rubens deutlich, nämlich die Fähigkeit, aus einem Gedicht durch den flüssigen Duktus und die mitfühlende Intensität des Ausdrucks eine in sich stimmige kleine Erzählung zu gestalten, wobei die Abfolge der Lieder, die Schumann mit dem Lebensweg der Autorin parallel setzt, von zart über euphorisch, schwelgerisch bis hin zu zupackend und dramatisch sich steigerte, um schließlich angesichts des nahenden Todes in gläubige Zuversicht zu münden.

Schumanns Liederzyklus "Frauenliebe und Leben" entstand quasi direkt vor der gerichtlich von den Liebenden gegen den Willen des Brautvaters durchgesetzten Heirat von Robert und seiner geliebten Clara. Auch hier betonten Rubens und Bucher den inneren Handlungsverlauf, der sich aus der Abfolge der Lieder ergibt vom ersten Hochgefühl über die Hingabe an den Liebesüberschwang, der auch die Mutterfreude einschließt, bis zum schmerzlichen, mit fahlem Unterton in der Stimme gekennzeichneten Verlust. Als Zugabe erklang Clara Schumanns "Beim Abschied".

Autor: Karin Steinebrunner